

weiter Entfernung seinen Vater von den Uebrigen herausgefunden. Er slog wie ein Pfeil auf ihn zu, drängte sich durch die verdühten Inselbewohner durch, fiel seinem Vater mit ausgebreiteten Armen um den Hals, streichelte ihm die Wangen, setzte ihn auf einen Baumstamm, kniete vor ihm und sah ihm fest in's Gesicht, indeß die hellen Thränen über seine von Freude gerötheten Wangen flossen; dann ergriff er wieder die Hände des Greises und küßte sie; darauf erhob er sich, setzte sich von Neuem nieder und schaute in das Antlitz seines Vaters mit aller Zärtlichkeit der kindlichen Liebe. Von diesem Augenblicke an wich er nicht eine Minute von seiner Seite, ging mit ihm am Ufer entlang spazieren, führte ihn, wie ein Liebhaber seine Dame, zärtlich im Arm, und lief alle Augenblicke in's Boot, bald um ein Stück Zucker, bald Zwieback, bald ein Glas Brantwein zu holen. Nachmittags ward seine Freude noch ausschweifender, und die heftige Natur des wilden Natursohnes brach in ihrer ganzen Stärke aus; er setzte den Greis auf den grünen Rasen, tanzte mit tausend sonderbaren Geberden und Stellungen um ihn herum, und erzählte singend, lachend und sprechend seine Reisen und Abenteuer seit ihrer Trennung.

Auch ich ward, nur in anderer Weise, mit tausend Freudenbezeugungen von den Inselanern bewillkommnet, und ich würde so bald nicht zu Ende kommen, wollte ich alle die Artigkeiten anführen, die sie gegen mich verschwendeten. Der Erste, der sie anführte und den ich wiedererkannte, war Don Caballos, jener Spanier, den ich einst aus den Händen der Wilden gerettet hatte. Ihm zur Seite ging ein Anderer, und Beide trugen eine Friedensfahne. Er erkannte mich nicht sogleich, und hatte Mühe, sich zu überreden, daß ich es wirklich sei.

„Sennor“, sagte ich zu ihm auf Portugiesisch, „erkennen Sie mich nicht mehr?“

Vor Verwirrung sprachlos, als er mich endlich erkannte, übergab er seinem Begleiter Fahne und Gewehr und umarmte mich mit stürmischer Freude, indem er mir mit spanischer Höflichkeit versicherte, er würde es sich nie verzeihen können, die Züge seines Retters nicht beim ersten Anblick wieder erkannt zu haben, der ihm einstmals wie ein Engel vom Himmel erschienen sei.

Hierauf wendete er sich gegen seinen Begleiter um und trug ihm auf, die übrigen Gefährten herbeizuholen; bald kam dieser auch mit elf Andern zurück, und Don Caballos stellte mir die Leute vor. Dieselben waren, obgleich ihre Tracht nicht damit übereinstimmte, feine und höfliche Männer, welche mir nicht in ungeschlachten Seemannsausdrücken, sondern in gewählter Sprache und mit hohem Anstande die Gefühle des Dankes für ihre Rettung darbrachten, so daß ich in Verlegenheit war, ihre Höflichkeit in demselben Tone zu erwidern.

Alsdann erbot sich Don Caballos, mich nach meinem alten Schlosse zu begleiten, und fügte unter Bedauern hinzu, daß er mir nicht so viele Verbesserungen und Verschönerungen zu zeigen vermöchte, als ich wol zu finden berechtigt sei. Ich willigte gern in sein Begehren, und wir traten den Weg nach der Burg an; aber ohne meinen Führer würde ich denselben schwerlich gefunden haben; denn man hatte eine solche Menge Bäume neben einander gepflanzt, daß die Burg nur für die Bewohner zugänglich war, welche alle die labyrinthischen Zugänge kannten.